

[START](#)[AARGAU](#)[SCHWEIZ](#)[AUSLAND](#)[WIRTSCHAFT](#)[SPORT](#)[WISSEN](#)[KULTUR](#)[BLAULICHT](#)[VIDEOS](#)[ABO](#)[E-PAPER](#)[WERBUNG](#)[JOBS](#)[TODESANZEIGEN](#)

Jetzt aktuell: [Petitio](#) • [Stadion Aarau](#) • [Wahlen Frankreich 2017](#)

Aarau  14°
9°

Die Brugger Judoka müssen sich in Yverdon geschlagen geben.
(Symbolbild)

Am Samstag bestritt das Judo Team Brugg die erste Auswärtsrunde der neuen Saison in Yverdon. Und da gab es die erste Überraschung: Brugg musste die erste Niederlage hinnehmen.

Artikel zum Thema

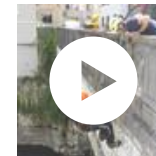
JUDO

Ernüchterung bei den Brugger Judokas 23.4.2017



BRUGG

Am Seil gehts in die Tiefe in der Aareschlucht in Brugg 3.5.2017



Etwas enttäuschte Gesichter sah man am Ende der zweiten Wettkampfrunde aufseiten der Brugger Judoka. Zum ersten Mal in der laufenden Saison mussten sich die Serienmeister um Coach Martin Nietlispach in einer Begegnung geschlagen geben. Mit 6:8 verloren die Brugger Judoka gegen Yverdon.

Umso mehr Freude dafür bei der Heimmannschaft aus Yverdon. Der Jubel und das Hochgefühl ist aber definitiv ein anerkennendes

Zeichen. «Es ist ein wenig wie David gegen Goliath», freute sich beispielsweise Frédéric Joss, ein ehemaliger Athlet der Mannschaft aus Yverdon. Auf beiden Seiten stand die dritte Wettkampfrunde der Nationalliga-A im Zeichen des Nachwuchses. Die gute Positionierung in der Tabelle erlaubte es dem Brugger Coach Nietlispach, seine jüngeren Athleten einzusetzen. «Es ist wichtig, dass die Nachwuchstalente auch lernen, Verantwortung zu übernehmen», so Nietlispach, der in diesem Fall für einmal nicht selbst eingreifen musste.

In der Kategorie -81 kg, in der Martin Nietlispach über Jahre hinweg als Punktegarant auf die Matten lief, durften zwei Judoka des ebengenannten Nachwuchses ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zuerst war es an Simon Gautschi, die Siegesserie -81 kg aufrecht zuhalten.

In gekonnter Manier gelang dem jungen Athleten diese Aufgabe: Nach einer mustergültigen Fuss-Technik und anschliessender Kontrolle am Boden sicherte sich Gautschi den verdienten Sieg. Ihm gleich tun wollte es dann Simon Eich in der zweiten Runde. Trotz beherztem Einsatz musste er sich geschlagen geben. Dass die Siege in der Nationalliga-A nicht verschenkt werden, musste Eich bei seinem ersten Einsatz in dieser Liga in Erfahrung bringen.

Tabellenplatz nicht in Gefahr

Trotz dieser kleineren Enttäuschung ist das Team Brugg immer sehr gerne zu Gast in Yverdon. Sportsgeist und Fairplay sind Attribute, die

bei beiden Mannschaften gross geschrieben werden. Sieg und Niederlage scheint beim gemeinsamen Apéro nach dem Wettkampf schon fast Nebensache zu sein.

Grund zur Sorge um die amtierenden Schweizer Meister gibt es allerdings nicht. Trotz der Rückrundenniederlage nehmen die Brugger mit dem starken 10:4-Auftaktsieg das Punktemehr von 3:2 mit nach Hause. Obschon damit die Führungsposition in der Tabelle wackelt, ist die Stabilität nicht gefährdet. Das Judo Team Brugg ist

nach wie vor stark unterwegs und darf - sollten die Leistungen konstant bleiben - auch in diesem Jahr wieder mit der Teilnahme am «Final-Four»-Turnier Ende Jahr rechnen, bei dem es um den Schweizer-Meister-Titel gehen wird.

Verwandte Themen:

[Judo](#) [Judoka](#)

War dieser Artikel lesenswert?



KOMMENTAR HINTERLEGEN

UND JETZT

Lesen Sie ausserdem

MEDIZIN

Höchststand: 1,9 Milliarden Franken
Gesundheitsausgaben für Flüchtlinge



ZUFIKON

■ Bei Probefahrt Kontrolle verloren:
300'000 Franken teurer Ferrari ist nur
noch Schrott

7.5.2017 um 12:03 Uhr





CHALLENGE LEAGUE

■ Zurück auf dem Boden der Tatsachen: Der FC Aarau verliert in Schaffhausen klar mit 0:4

7.5.2017 um 20:15 Uhr



SCHWINGEN

■ Schwingstar Orlik regungslos im Sagemehl: «Es war der Horror»

7.5.2017 um 20:19 Uhr

Beliebte Videos

Stritten in der Sendung «TalkTäglich» vor allem über die Beurteilung der Lage in Eritrea: FDP-Ständerat Philipp Müller und SP-Eritrea-Experte Alan David Sangines.

Stritten am Montagabend nacheinander und irgendwie doch miteinander über die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative: Philipp Müller und Christoph Blocher.

Ueli Steck zum Thema Tod: «Ich bin ein viel zu grosser Angsthase»

[Kontakt](#)
[Impressum](#)

[E-Paper](#)
[Newsletter](#)
[Abonnement](#)

[Inserieren](#)
[az Bonus](#)

[AGB](#)
[Hilfe](#)

[Immobilien](#)
[Jobs](#)
[Auto](#)
[Events](#)
[Vereine](#)

ANGEBOTE EINBLENDEN

© Copyright 2010 – 2017, az Aargauer Zeitung